

Einlassung von Tanja Wedel zur Anklage

Gehalten am 17.02.12 zur Berufungsverhandlung im Landesgericht Hamburg

Ich möchte sagen, dass ich das Urteil nach wie vor für falsch halte. Meine bisherige „Bewährungsstrafe“ ist falsch und auch die Einstellung gegen 100 € halte ich noch für falsch. Das einzig richtige Urteil wäre meines Erachtens, die Freisprechung von mir und den anderen sieben Jugendlichen, die am 23.10. das Transparent am Dock befestigt haben. Aber vor allem(!) die Verurteilung von Blohm+Voss zur sofortigen Einstellung sämtlicher Rüstungsproduktion und zur Leistung von Reparationszahlungen an die im zweiten Weltkrieg dort eingesetzten Zwangsarbeiter, KZ Häftlinge und ihre Hinterbliebenen.

Aber wäre so ein Urteil möglich, würde ich heute vermutlich nicht hier stehen. Ich wurde angeklagt, den Hausfrieden von Blohm+Voss gestört zu haben. Ich möchte mal fragen, was für ein Frieden das ist, den ich da gestört habe.

Blohm+Voss lebt tatsächlich im Frieden. Im Frieden mit sich selbst und seiner Vergangenheit.

Es hat bereits in den 50er Jahren seinen Frieden damit geschlossen, dass dort im zweiten Weltkrieg zehntausende Zwangsarbeiter eingesetzt wurden, von denen die wenigsten überlebt haben.

Es hat seinen Frieden geschlossen mit der Tatsache, dass es auf dem Werksgelände ein Außenlager des Konzentrationslagers Neuengamme gab, in dem über 600 Häftlinge untergebracht waren, für die Arbeit bei Blohm und Voss.

Es hat seinen Frieden damit geschlossen, dass von den 600 nach 6 Monaten nicht einmal mehr die Hälfte lebte. Der Rest wurde vernichtet durch Arbeit Hunger und Folter.

Es hat seinen Frieden damit gemacht, dass Rudolf Blohm 1942 Hitlers Beauftragter für die gesamte Kriegsschiffproduktion wurde, also Maßgeblich dazu beigetragen hat, dass der zweite Weltkrieg von deutscher Seite aus so geführt werden konnte.

Es hat den Frieden geschlossen mit seiner Verantwortung für die Zerstörung und die Vernichtung von Leben auf der ganzen Welt, die mit Hilfe der U-Boote, Fregatten und Flugzeuge des Unternehmens angerichtet wurden.

Es hat seinen Frieden geschlossen mit den Millionen und Abermillionen Gewinn, die aus dieser Zusammenarbeit mit den Faschisten, aus dem Geschäft mit dem Krieg entsprungen sind.

Blohm + Voss lebt absolut im Frieden mit dieser Vergangenheit. Denn nicht für ein einziges seiner Verbrechen hat es zahlen müssen. Sondern man lässt es in Frieden.

Aber mit diesem Wissen möchte ich fragen:

Welches Verbrechen ist größer? Blohm + Voss diesen Frieden zu lassen oder ihn zu stören?

Den Frieden zu lassen bedeutet wie unschwer zu erkennen ist, dass es mit seiner blutigen Geschichte weiter macht. Den zivilen Schiffbau hat Blohm + Voss weitestgehend aufgegeben. Produziert wird wieder einmal für den Krieg. Dass das ein einträgliches Geschäft ist, ist das einzige was an Erfahrung aus den Kriegen für Blohm + Voss geblieben ist.

Jetzt gerade werden hier in Hamburg 4 Fregatten vom Typ 125 hergestellt für die Bundesmarine. 2,6 Milliarden lassen sich damit verdienen. Und die Bundeswehr hat die Waffen die es für künftige geplante Einsätze braucht.

Fregatten U-Boote, die werden nicht als Ausflugsdampfer genutzt.

Rüstungsproduktion, ist nicht nötig, wenn niemand vor hat die Waffen einzusetzen, den Krieg zu führen. Kriegsschiffe werden nicht aus Nächstenliebe gebaut, sondern weil die Bereitschaft da ist, seinen Nächsten zu töten, wenn die Durchsetzung eigener Interessen das erfordert.

Dagegen nur ein Transparent aufzuhängen, ist das absolute Minimum, was man tun kann und was getan werden muss. Und ich möchte noch eins dazu sagen:

Hätten andere vor mir die Gesetze ernster genommen und dafür gesorgt, dass Blohm+Voss nie wieder für den Krieg produzieren kann, dafür gesorgt, dass dieses Land der Rechtsnachfolger des dritten Reichs nie wieder in der Lage ist, Krieg zu führen, dann wäre ich heute nicht in der Verlegenheit Transparente dagegen aufhängen zu müssen. Das Potsdamer Abkommen war eine Verpflichtung der Lebenden, nachdem 60 Millionen Tote es nötig machten. Wäre das Potsdamer Abkommen eingehalten worden, müsste heute niemand vor künftigen Kriegen von deutschem Boden aus warnen.

Ich bin Tanja Wedel 27 Jahre alt.

Ich habe eine Ausbildung als Maschinenschlosserin gemacht und dann 5 Jahre lang in der Montage gearbeitet bei einem der größten Rüstungsproduzenten und Kriegsprofiteure überhaupt, bei Daimler. Ich war dort Vorsitzende der Jugendvertretung, Vertrauensfrau für meine Kollegen und im Betriebsrat.

Ich war außerdem in der politischen Kinder und Jugendarbeit, bei der sozialistischen Jugend Deutschlands den Falken und ich habe mit Kindern und Jugendlichen aus Hamburg und Bremen Stücke von Bertolt Brecht aufgeführt, die vor Faschismus und Krieg warnen und vor allem davor warnen die Augen davor zu verschließen, weil es dann so schnell passiert, dass man sie zu spät wieder öffnet und nur noch die Trümmer und Leichen zu sehen bekommt.

Dies war also bestimmt nicht das erste Mal, dass ich mich gegen Rüstung und Krieg geäußert habe, aber immerhin das erste Mal, dass ich dafür bestraft werden soll.

Und gerade das wird mich aber dazu treiben nicht damit aufzuhören.

Denn wie bereits gesagt bin ich erst 27 und ich möchte in diesem Land, auf dieser Welt noch die nächsten 50 – 60 Jahre leben. Und somit habe ich das größte Interesse daran, dass das möglich ist.

Die Bomben auf Jugoslawien, die Panzer in Afghanistan die Militäreinsätze gegen die eigene Bevölkerung um nur die prominentesten Beispiele zu nennen, zeigen uns schon lange, dass dieses Land vor dem Krieg führen nicht mehr zurückschreckt.

Es ließ sich nicht vorhersagen, wann der Erste und der Zweite Weltkrieg beginnen würde und was ihn auslösen würde. Im Gegenteil, bis 5 Minuten vor den ersten Schüssen behaupteten immer noch die Meisten, ein Krieg sei undenkbar. Fest steht, die Widersprüche der Imperialisten untereinander waren aufs äußerste zugespitzt und die Konflikte täglich aggressiver. Das allerdings lässt sich heute mit Leichtigkeit ebenfalls feststellen.

Vor dem Krieg zu warnen ist nicht nur mein Recht sondern meine Pflicht die von jedem. Wo ich das tue, hängt schlicht davon ab, wo ich Gehör finde.

Angesichts der Schwere der Verbrechen von Blohm+Voss, angesichts der Bedrohung, die weiterhin von Blohm + Voss ausgeht für den Weltfrieden, ist der Bruch des Hausfriedens, nicht Mal nur eine Lapallie, sondern Gerechtfertigt.